



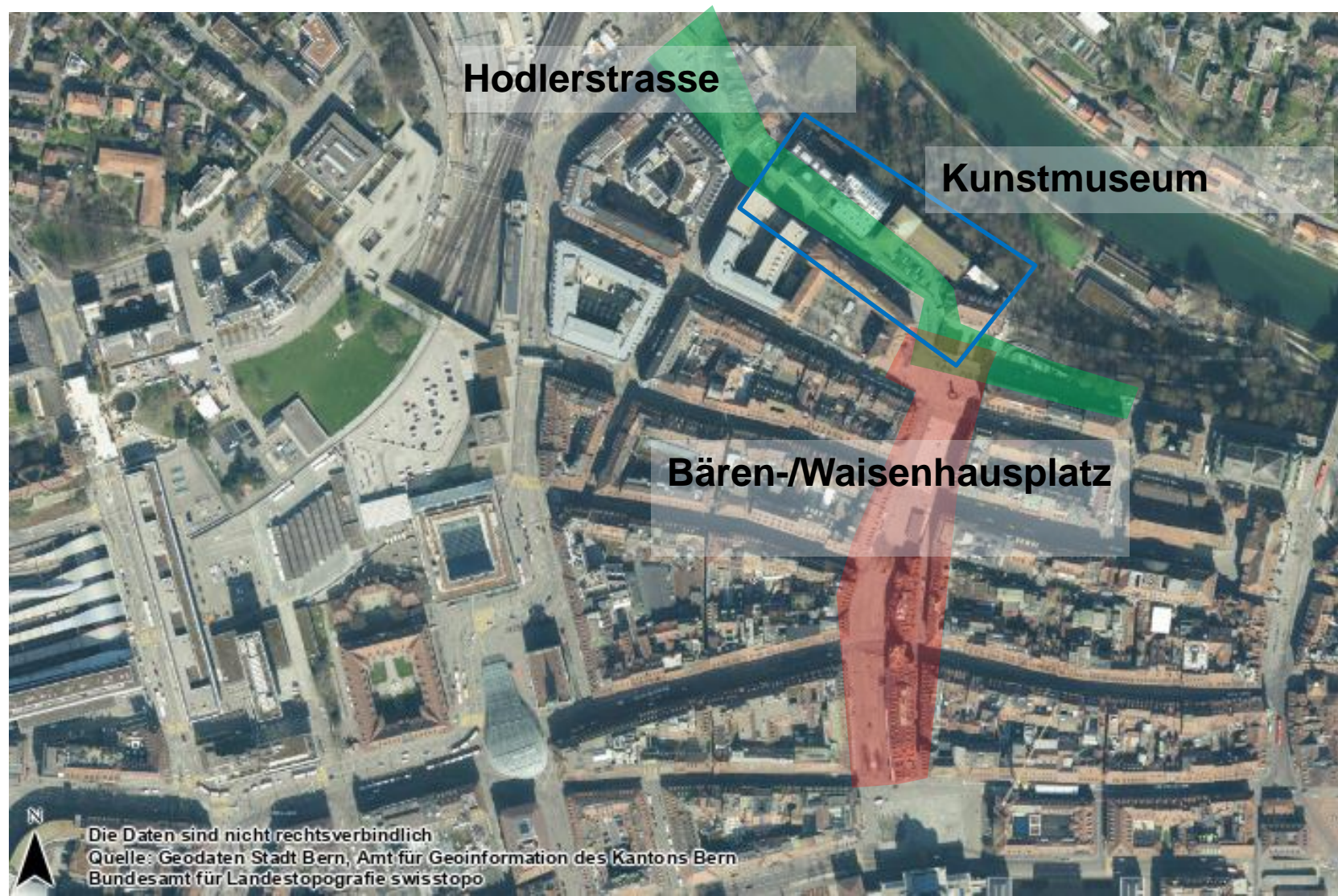
Stadt Bern

KUNST
MUSEUM
BERN

Pulsierende Berner Altstadt mit neuem Kunstmuseum und sanierten Plätzen

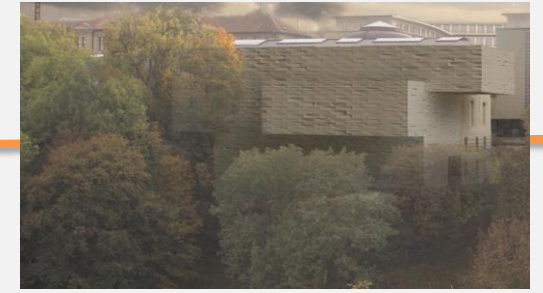
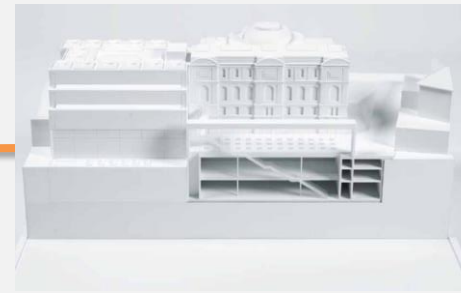


Übersicht



Das Kunstmuseum soll Berner Leuchtturm werden



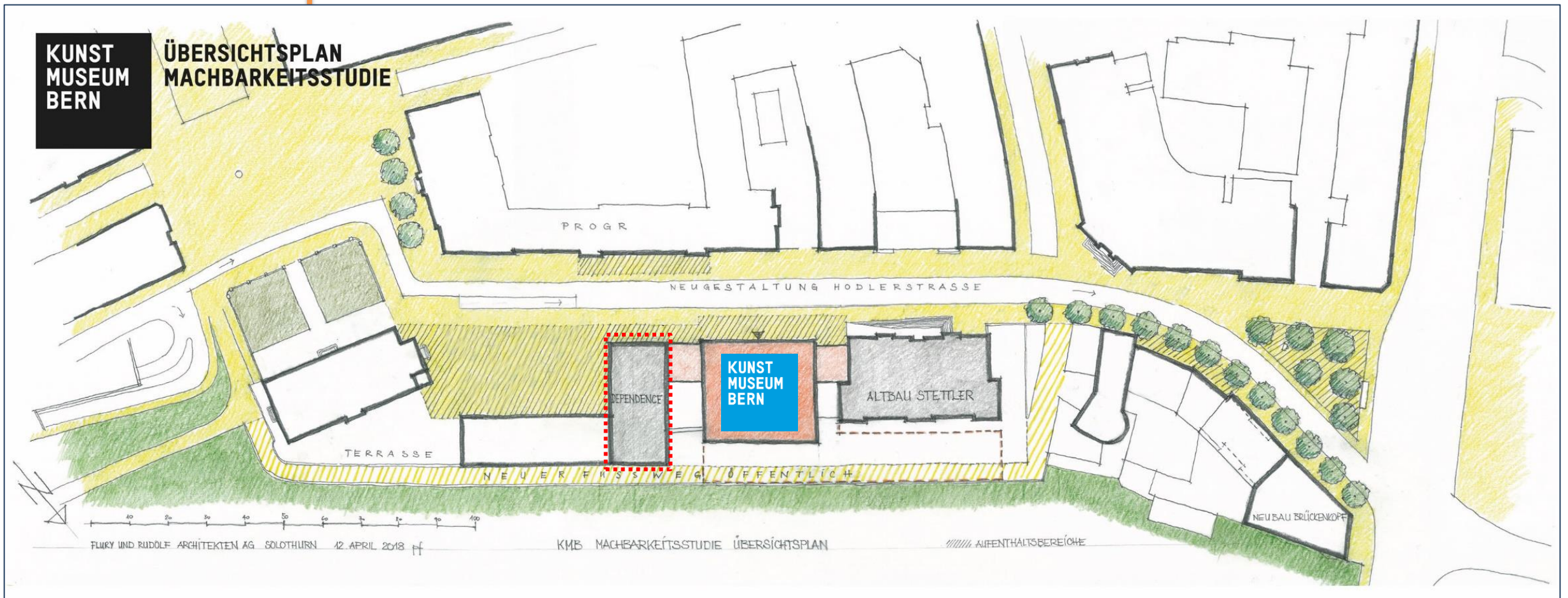


2018 Machbarkeitsstudie

2015 Inhouse
2016 / 2017 Modernisierung

2009 Scala

2006 Angebaut



Offener Dialog mit Bevölkerung und Behörden mit 50 Anlässen



**BERNER HEIMATSCHUTZ
REGION BERN MITTELLAND**



15 assoziierte Stiftungen



KUNST MUSEUM BERN

Museumskonzept

- Vision, Mission, Leitbild
- Sammlungsstrategie
- Konzept Konservierung und Restaurierung
- Konzept Forschung und Dokumentation
- Ausstellungskonzept
- Vermittlungskonzept

Ganzheitliches Kunst- und Kulturerlebnis

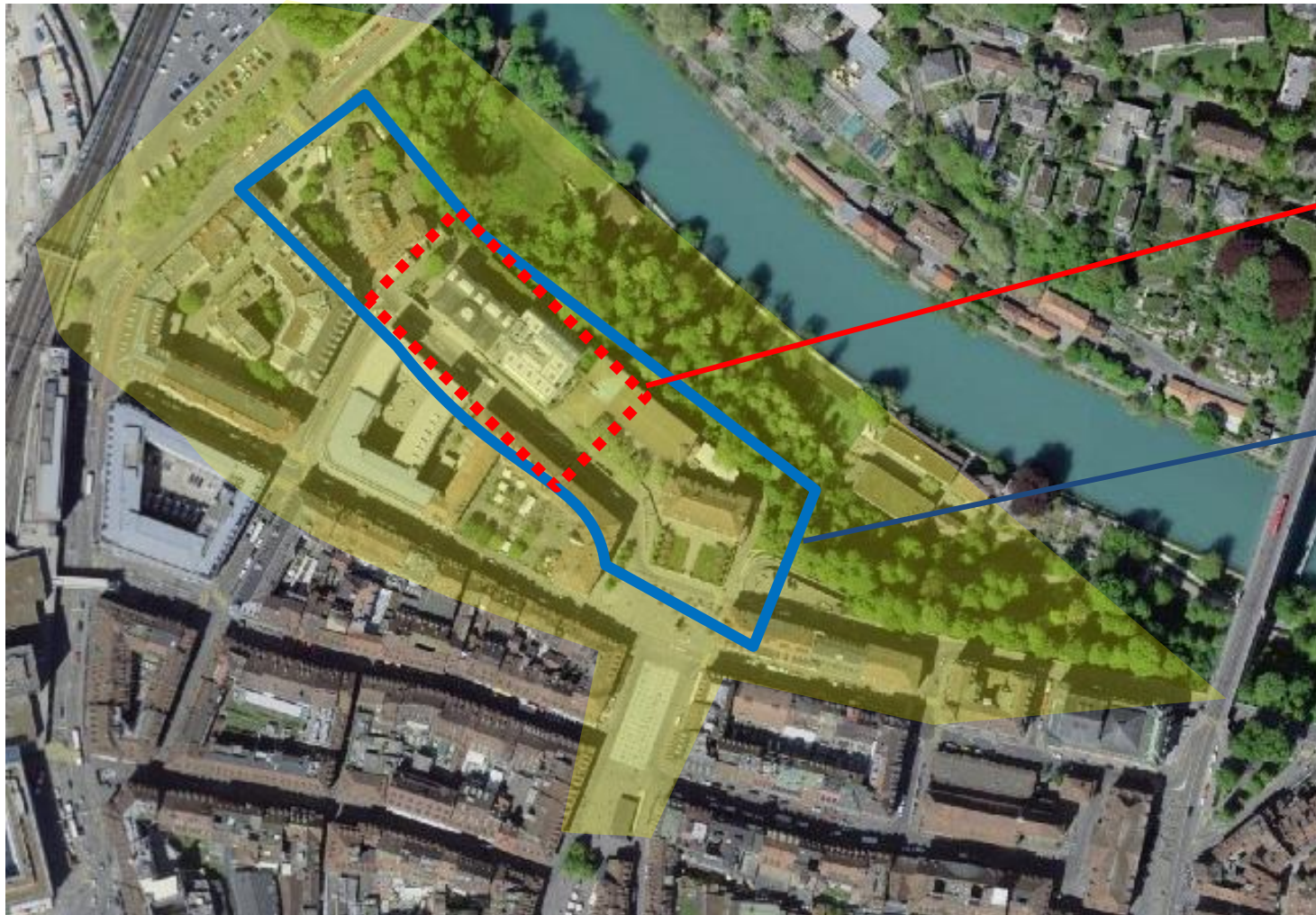
- Das neue Kunstmuseum Bern wird **ein einzigartiges, ganzheitliches Kunst- und Kulturerlebnis** für die Hauptstadtregion Bern bieten – mit nationaler und internationaler Ausstrahlung.
- Wir sprechen alle Menschen an und inspirieren zur Auseinandersetzung mit Kunst und gesellschaftlichen Werten, zu Begegnung, Dialog und Interaktion. Das zukünftige Kunstmuseum – eingebettet zwischen pulsierender Altstadt und Aarehang – ist der Ausgangspunkt für eine Reise zu den Welten, die sich durch Kunst und Kultur öffnen.
- Alle unsere Aktivitäten richten sich an Jung und Alt, an versierte Kunstinteressierte genauso wie an diejenigen, die Kunst für sich zum ersten Mal entdecken, an eine in ihrer ganzen Vielfalt inklusiv verstandene Bevölkerung, Einwohner*innen und Besucher*innen gleichermaßen.



Stadt Bern

KUNST
MUSEUM
BERN

Wettbewerbs- und Betrachtungsperimeter



Wettbewerbsperimeter

Betrachtungsperimeter



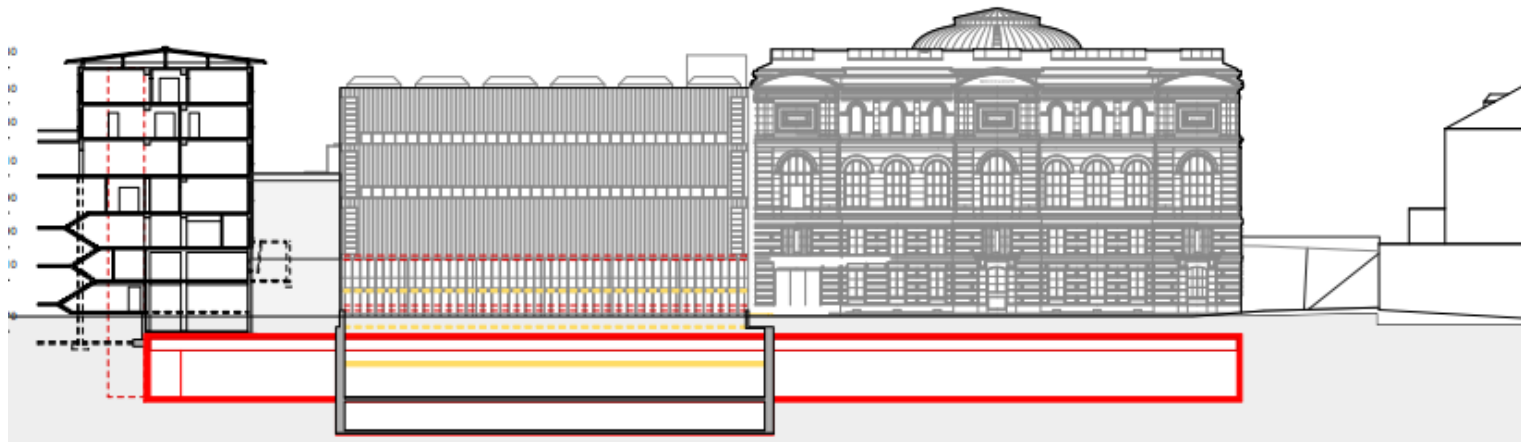
Stadt Bern

KUNST
MUSEUM
BERN

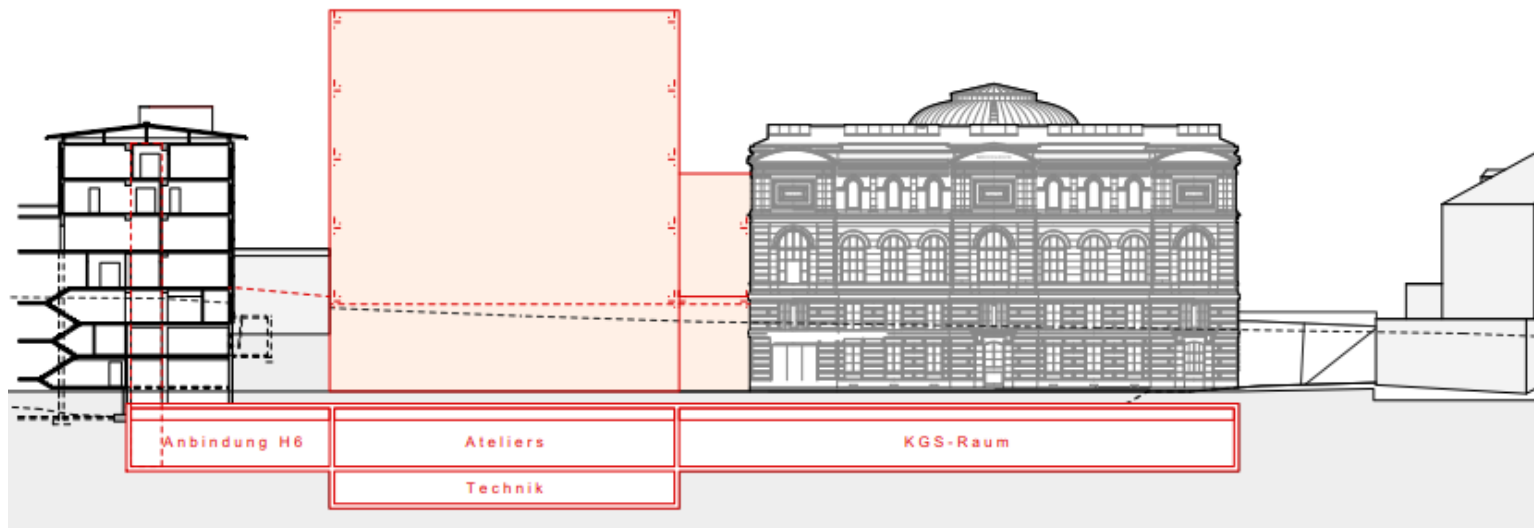
Hodlerstrasse 6



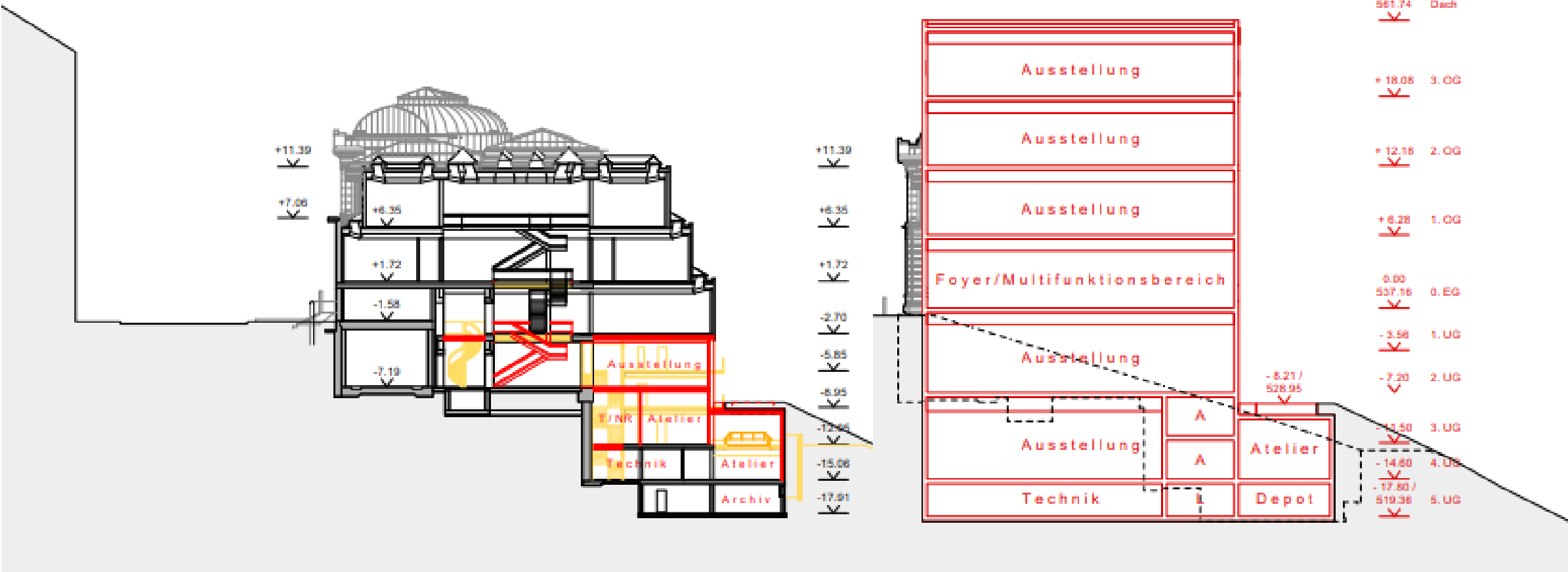
Position	Nutzflächen	m2
HNF1	Gastro- und Pausenräume	110
HNF2	Büroarbeitsplätze (Verwaltung)	991
HNF4	Depots und Lager	812
NNF7	Garderoben / WC	177
FF8	Gebäudetechnik	219
VF9	Verkehrerschliessung	475
Total		2784
HNF	Hauptnutzungsfläche	1913
NNF	Nebennutzungsfläche	177
FF	Funktionsfläche	219
VF	Verkehrsfläche	475



Sanierung



Neubau



Sanierung

Neubau

Projektwettbewerb



Wettbewerb SIA 142 anonym

Präquali-
fikation

1-stufig

2-stufig

Optionale
Bereinigungsstufe

Projekt-
WW
Stufe 1

Stufe 2

optional

THOMAS HASLER

Dr. Architekt ETH BSA SIA, Prof. TU Wien



2015

Preisträger Grand Prix Kunst / Prix Meret Oppenheim des Bundesamtes für Kultur (zusammen mit Astrid Staufer)

seit 2011

Professor für Architektur und Konstruktion an der Technischen Universität Wien, Co-Leiter Abteilung Hochbau und Entwerfen (gemeinsam mit Astrid Staufer), seit 2020 Leiter Institut Architektur und Entwerfen

2007 – 2011

Professor für Architektur und Konstruktion an der ETH Lausanne (EPFL, Fakultät ENAC, Studiengang Architektur, LABEX Laboratoire de l'expression, Atelier Staufer & Hasler)



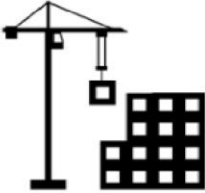
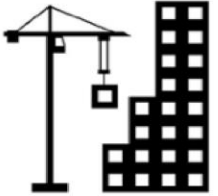
2002 – 2004

Gastdozent für Architektur an der ETH Zürich (gemeinsam mit Astrid Staufer)

1999 – 2000

Professeur invité, Université de Genève, Institut d'Architecture Sauvegarde du patrimoine bâti

Lösungskonzepte im Überblick

	Status Quo	Lösungskonzept 1	Lösungskonzept 2	Lösungskonzept 3
				
Beschreibung:	Erhalt des Status Quo	Sanierung des Atelier 5-Baus	Ersatz des Atelier 5-Baus (gleicher Fussabdruck, aber höher)	Neubau mit mehr Volumen und Nutzungsqualität
Total Kostenschätzung +/- 25%	40'000'000	55'300'000	69'800'000	82'400'000

Überzeugendes Gesamtkonzept

Kostendach 80 Millionen mit 10 Mio. Risikoabdeckung

1.	Hauptnutzfläche	8'347 m ²	überzeugende Zwischenlösung	9'843 m ²
2.	Zusätzliche Ausstellungsfläche	520 m ²		1'310 m ²
3.	Zusätzliche Fläche für Kunstvermittlung	80 m ²	Ja	170 m ²
4.	Strategische Positionierung gewährleistet	teilweise	Ja	Ja



Finanzierungsplan (in CHF)

Kostendach 80 Millionen mit 10 Mio. Risikoabdeckung

Trägerschaft	Betrag
Kanton Bern (Anteil Sanierung)	40 Mio.
Private Stiftungen Wirtschaft	40 Mio.
Total	80 Mio.
Zusätzliche Risikoabdeckung Stiftung KMB	10 Mio.

Weiter sind rund 5% Reserven sowie 1 Mio. für Wettbewerb in Kostenplanung enthalten

Aufwertungen Hodlerstrasse / Bären-/Waisenhausplatz

Koordinierte Umsetzung → «mehrere Fliegen auf einen Schlag»

- attraktives Umfeld für das Kunstmuseum
- längst fällige Auffrischung für die zentralen Plätze der Oberen Altstadt
- Erfüllung langjähriger politischer Forderungen



Symbolbild Museumsquartier Wien



Symbolbild Bärenplatz



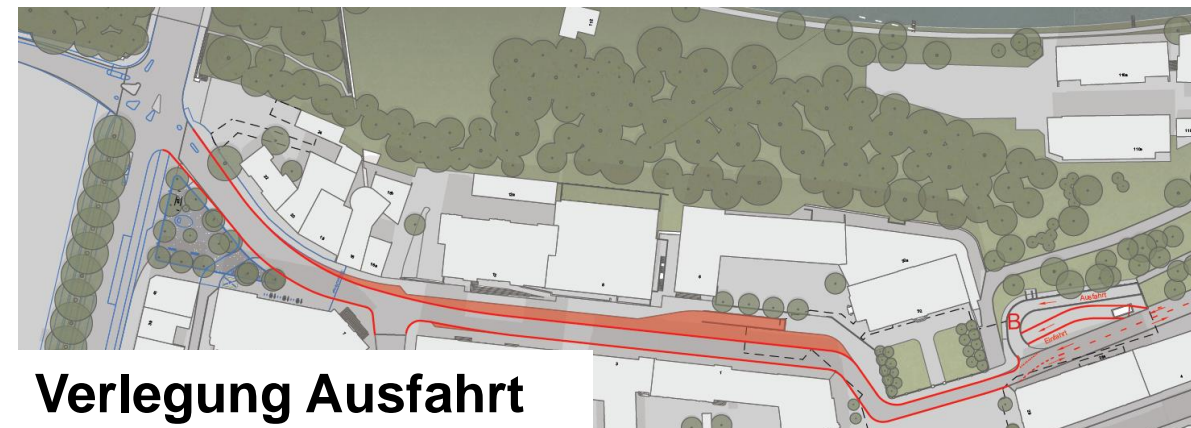
Stadt Bern

KUNST
MUSEUM
BERN

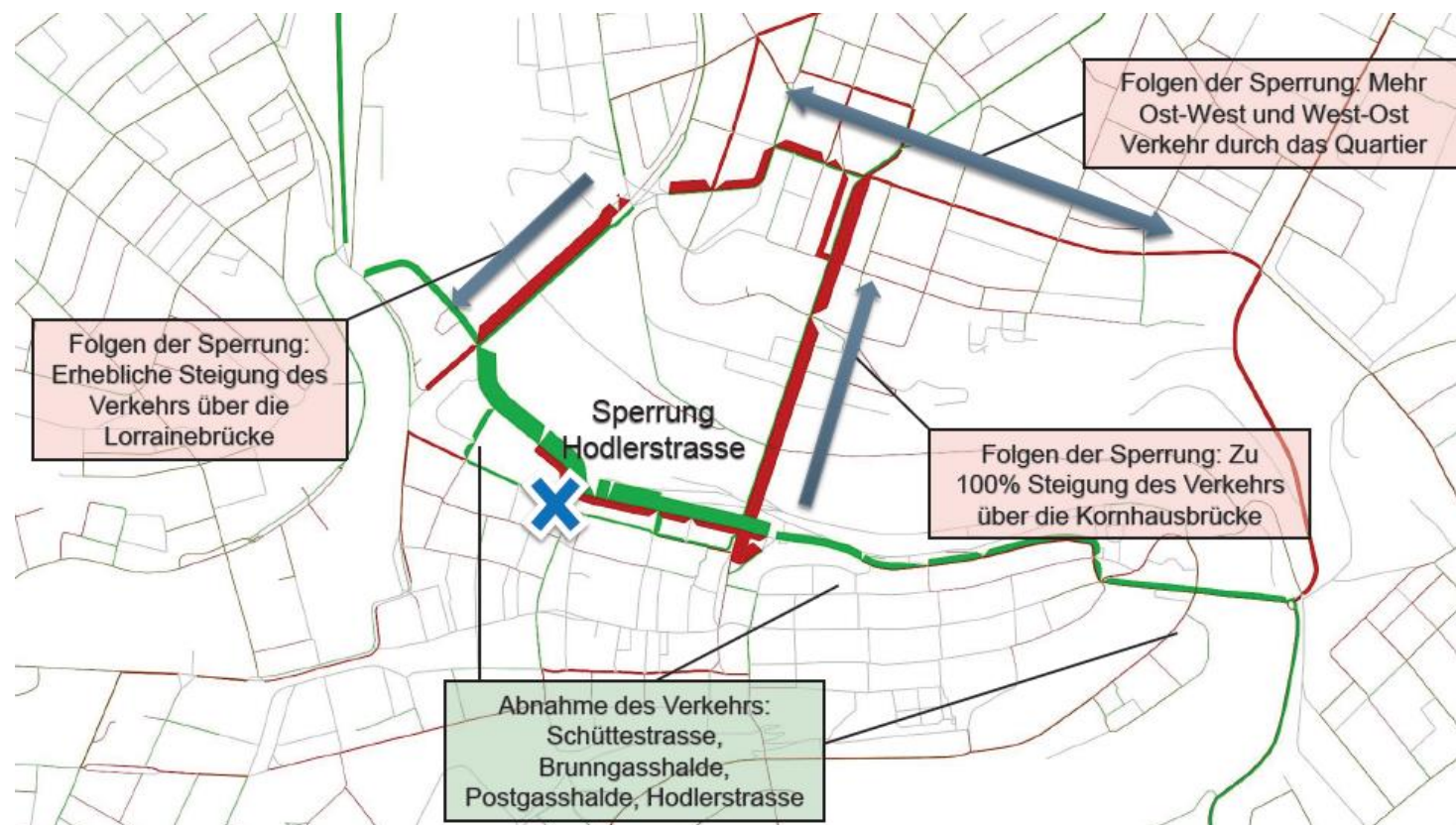
Hansjörg Wyss



Aufwertung Hodlerstrasse: Variantenstudium



Vorprüfung Verkehrsfreie Hodlerstrasse



Verkehrsverlagerungen bei einer verkehrsfreien Hodlerstrasse

- Verkehrsabnahme: Schüttestrasse, Brunngasshalde und Postgasshalde sowie die Speicher- und Nägeligasse.
 - Verkehrszunahme: Kornhausbrücke, Laubeggstrasse, Viktoriastrasse, Viktoriarain und Lorrainebrücke
- **Fazit:** unerwünschte Mehrbelastung vom Nordquartier (Hauptverkehrszeiten)

Verkehrskonzept



Vom Gemeinderat beschlossene Bestvariante

- Sperrung für den MIV ausserhalb Hauptverkehrszeiten (11:00 bis 16:30 Uhr & 18:00 bis 23:00 Uhr)
- Verlegung Ausfahrt Metro Parking (inkl. neue Verkehrsführung mit Ausfahrt Richtung Kornhausbrücke)
- Gewährleistung Wirtschaftsverkehr | Sicherstellen Gewährleistung Auftrag Police BE
- Verlegung Strassenreinigung (Reinigungsstützpunkt Innenstadt)

Aufwertung Bären-/Waisenhausplatz



Heute: Bärenplatz



Nachher: Symbolbild Bärenplatz

Eckwerte Aufwertung Bären-/Waisenhausplatz

- Vielfältige Nutzung (Markt, Aufenthalt, Gastronomie, Veranstaltungen etc.)
- Grossflächige Pflasterung
- Optimale Stadtklima-Massnahmen
- möglichst verkehrsfreie Ausgestaltung (Gewährleistung Wirtschaftsverkehr)

Das Kunstmuseum Bern ist einzigartig

In der Sammlung des Kunstmuseum Bern sind einmalige Kulturschätze versammelt – **Berner Renaissance**, ikonische Werke der **Schweizer Kunst von Hodler und Anker**, sowie internationale Moderne von **Picasso bis Meret Oppenheim** und Gegenwartskunst. Wir tragen zu diesem einzigartigen kulturellen Erbe Sorge, und erschliessen und vermitteln es in neuen Perspektiven.



Die 15 assoziierten Stiftungen und Vereine Kunstmuseum Bern

- Stiftung Expressionismus
- Bernische Stiftung für Fotografie, Film und Video FFV
- Berner Kunstgesellschaft
- Stiftung GegenwART
- Stiftung Othmar Huber
- Johannes-Itten-Stiftung
- Verein Ernst Kreidolf
- Berner Kunstfonds
- Stiftung Kunsthalle Bern
- Anne-Marie und Victor Loeb-Stiftung
- Hermann und Margrit Rupf-Stiftung
- Paul Senn-Projekt
- Adolf Wölfli-Stiftung
- Verein der Freunde Kunstmuseum Bern
- Jäggli-Hahnloser-Stiftung

Bezugnahme zur Neudefinition des Museumsbegriffs durch ICOM (2019)

- Das Kunstmuseum Bern unterstützt die Anstrengungen, die Museums-Definition von ICOM zu aktualisieren und bezieht Stellung in den damit verbundenen Auseinandersetzungen. Die vom Weltverband ICOM, den das Kunstmuseum Bern als bindend anerkennt, aktuell verwendete Definition von 1946 lautet:

„Ein Museum ist eine dauerhafte Einrichtung, die keinen Gewinn erzielen will, öffentlich zugänglich ist und im Dienst der Gesellschaft und deren Entwicklung steht. Sie **erwirbt, bewahrt, beforscht, präsentiert und vermittelt** das materielle und immaterielle Erbe der Menschheit und deren Umwelt zum Zweck von Studien, der Bildung und des Genusses.“

Seit Juli 2019 diskutierte Neufassung der ICOM-Museumsdefinition:

- **Museums are democratising, inclusive and polyphonic spaces for critical dialogue about the pasts and the futures.** Acknowledging and addressing the conflicts and challenges of the present, they hold artefacts and specimens in trust for society, safeguard diverse memories for future generations and guarantee equal rights and equal access to heritage for all people.
- Museums are not for profit. They are participatory and transparent, and work in active partnership with and for diverse communities to collect, preserve, research, interpret, exhibit, and enhance understandings of the world, aiming to contribute to human dignity and social justice, global equality and planetary wellbeing.

Das Kunstmuseum lädt ein zum Verweilen und Reflektieren, zum Treffen und Geniessen

- Das neue Kunstmuseum Bern lädt ein zum Verweilen und Reflektieren, zum Treffen und Austauschen. Wir sehen das Museum als öffentlichen Ort in der Berner Innenstadt für persönliche Begegnungen und genussvolle Erlebnisse. Dafür bieten wir auch ohne Museumseintritt **Räume, in denen man sich gerne aufhält, im Café, im Bookshop sowie in den Aussenanlagen.**
- Wir nutzen die Gunst der zentralen Lage in der Altstadt von Bern: Das Kunstmuseum Bern öffnet sich nach allen Seiten – zur umgebenden **Altstadt und zum Aarehang – und wird so ein wichtiger und aktiver Bestandteil urbaner Lebensqualität.** Dem Publikum einen Mehrwert zu bieten, heisst, den umgebenden Stadtraum einzubinden. Die Neugestaltung der Hodlerstrasse ermöglicht die einmalige Chance, die Altstadtqualitäten mit Interaktion und Kunsterlebnis im öffentlichen Raum zu verbinden und sie mit neuen Sinneseindrücken und Treffpunkten zu bereichern.

Das Kunstmuseum stellt die Bedürfnisse der Besucher*innen ins Zentrum

- Wir denken denkt unsere Ausstellungen, Aktivitäten, Programme und Angebote konsequent aus der Sicht der Besucher:innen.
- Der Museumsbesuch beginnt schon beim digitalen Auftritt **kunstmuseumbern.ch**. Diesen werden wir genauso attraktiv aus der Besucher*innenperspektive gestalten wie die physischen Eingangszonen des Museums. **Foyer, Eingangsbereich, aber auch den Shop und die Gastronomie werden wir optimal auf** die Besucherbedürfnisse ausrichten – dazu gehören auch Zonen, in denen man ohne Konsum verweilen, entspannen und sich treffen kann.

Das Kunstmuseum zeigt Perspektiven auf

- Wir konzipieren und realisieren unsere Ausstellungen fokussiert und exemplarisch. Mit unterschiedlichen Perspektiven möchten wir dem öffentlichen Diskurs relevante Stimmen hinzufügen. Dabei verschränken wir in Sonderausstellungen wie Sammlungspräsentationen **lokale, nationale und globale Perspektiven** auf die Kunst miteinander. Wir stellen uns der Herausforderung, im Zeitalter der Globalisierung nach der Verortung von Kunst zu fragen sowie den eurozentrischen Blick um neue Weltsichten zu erweitern.
- Mit unseren Ausstellungen und Aktivitäten ermöglichen wir **Orientierungspunkte** in einer stets komplexer werdenden Welt

Das Kunstmuseum ist ein Ort der Innovation und Forschung

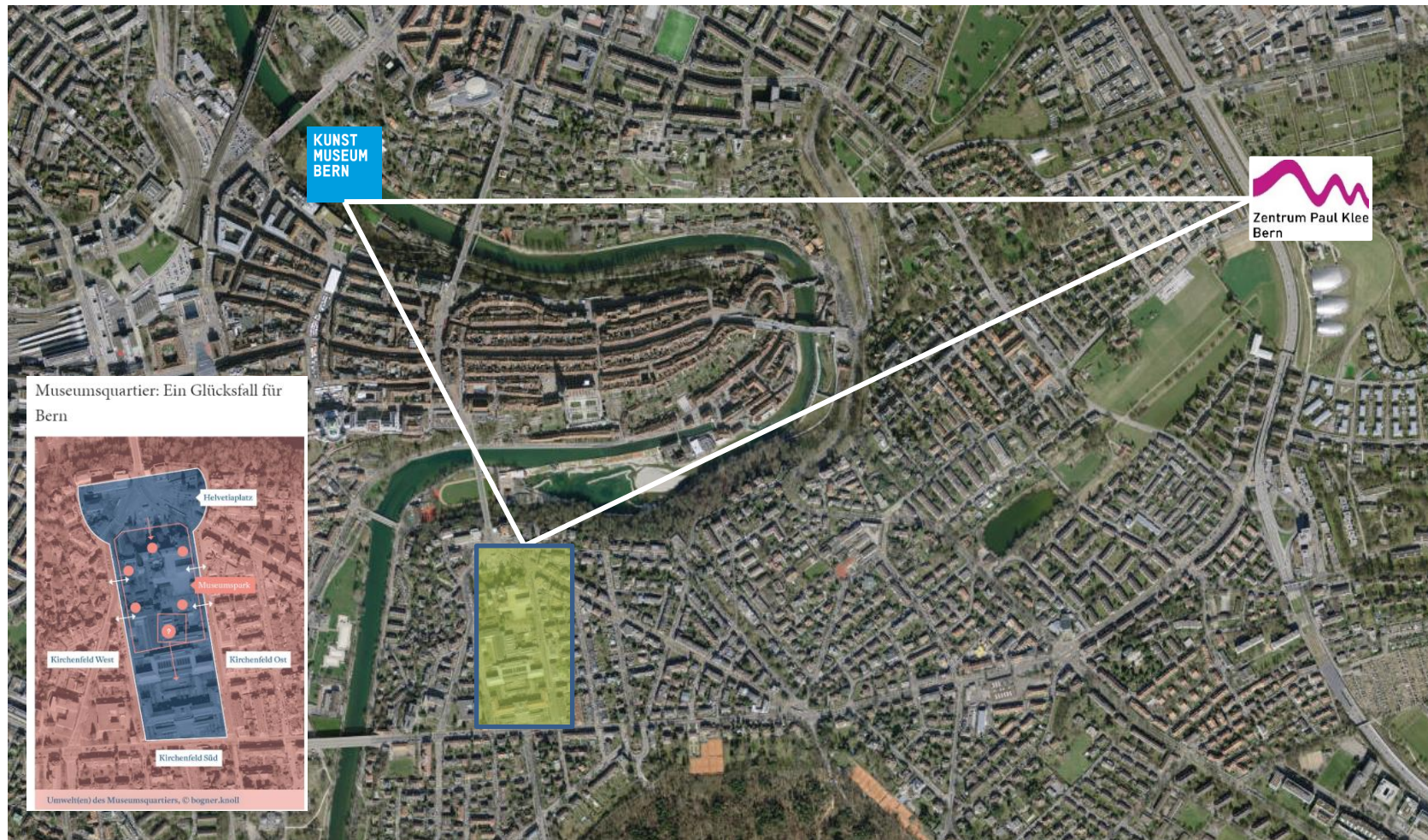
Unsere Wissenschaftler:innen sind im Austausch mit internationalen Kolleginnen in allen museumsrelevanten Forschungsbereichen – der **kunsthistorischen, der materialbasierten Forschung sowie der Provenienzforschung** - und entwickeln kontinuierlich innovative Fragestellungen und Ideen. Wir wollen wegweisend in der Einbindung von diesen Forschungsbereichen und ihrer Vermittlung sein.

Das Kunstmuseum lässt die Besucher*innen teilhaben

- Wir werden 2030 ein erweitertes und diverseres Publikum begrüßen. **Grosszügige neue Vermittlungsräume** erlauben experimentelle neue Formate für neue Publikumsschichten.
- Für uns im Zentrum steht deshalb eine Kunstvermittlung mit mehr kultureller Teilhabe und Partizipation. Wir stehen ein für eine lebendige Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur im Kontext unserer gesellschaftlichen Fragestellungen und Verantwortung. Wir verfolgen einen gesamtheitlichen Ansatz, der das Potenzial des Kunstmuseum Bern zukunftsweisend nutzt. Die Auseinandersetzung mit **Kunst als Schulung der Wahrnehmung mit allen Sinnen** wird zu einer Schlüsselqualifikation in einer zunehmend digitalen Gesellschaft.



Haupt- und Museumsstadt Bern





Vorgehen Stadt / Kunstmuseum Bern (grob)

2022	Durchführung internationaler Architekturwettbewerb Ersatzneubau Kunstmuseum (inkl. Gebäude Hodlerstrasse 6) Projektierungskredite Bären-/Waisenhausplatz und Hodlerstrasse
2023	Realisierungskredit Bären-/Waisenhausplatz (Volksabstimmung Stadt)
2024	Realisierungskredit Ersatzneubau Kunstmuseum
2025 - 2027	Frühestmögliche Realisierung Bären-/Waisenhausplatz
2025	Realisierungskredit Hodlerstrasse
2025 – 2026	Projektierung und Ausschreibung Bauprojekt Kunstmuseum
2026 - 2029	Realisierung Hodlerstrasse
2026 - 2029	Realisierung Ersatzneubau Kunstmuseum